

SWOT-Überarbeitung und integriertes Zielsystem im Rahmen der integrierten Strategieentwicklung

Auftraggeber: Euregio Inntal-Chiemsee-Kaisergebirge-Mangfalltal

Impressum

Auftraggeber: Euregion Inntal-Chiemsee-Kaisergebirge-Mangfalltal e.V.

Auftragnehmer: **Sweco GmbH**

Elsenheimerstr. 67
80687 München

Bearbeitung: Gwendolin Dettweiler, Sebastian Pihan, Felicitas Oswald, Rebecca Papperitz

Bearbeitungszeitraum: Oktober 2020 bis März 2021

Literaturverzeichnis für die von Sweco erarbeiteten Bereiche

Amt der Tiroler Landesregierung (2020): Tiroler Wirtschafts- und Arbeitsmarktbericht 2020. Kurzbericht. Abteilung Wirtschaft und Wissenschaft (Hrsg.), Innsbruck.

Amt der Tiroler Landesregierung (2019): Regionsprofil Bezirk Kufstein. Zugriff unter: < https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/statistik-budget/statistik/downloads/Regionsprofile/Stat_profile/bezirke/Kufstein.pdf, Zugriff am 20.10.2020.

Amt der Tiroler Landesregierung (2019): Regionsprofil Bezirk Kitzbühel. Zugriff unter: https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/statistik-budget/statistik/downloads/Regionsprofile/Stat_profile/bezirke/Kitzbuehel.pdf, Zugriff am 20.10.2020.

IHK-Regionalausschuss Rosenheim (2020): Strukturdaten des IHK-Regionalausschuss Rosenheim, IHK für München und Rosenheim (Hrsg.), München.

IHK-Regionalausschuss Traunstein (2020): Strukturdaten des IHK-Regionalausschuss Traunstein, IHK für München und Traunstein (Hrsg.), München.

Zumbusch, Dr. Kristina, Zwicker-Schwarm, Daniel (2019): SWOT-Analyse des Programmraums für das Interreg VI-A Programm Österreich-Bayern 2021-2027, Universität St. Gallen, Institut für Systemisches Management und Public Governance, St. Gallen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ist im Text die männliche Form gewählt. Selbstverständlich beziehen sich alle Angaben auf die Zugehörigen aller Geschlechter.

1 Überarbeitung Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT)

1.1 SWOT Wirtschaft

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzlich leistungsstarke und tendenziell wissensbasierte Regionalwirtschaft • vorhandene Hochschul- und Forschungslandschaft als potenzielle Impulsgeber • ganz überwiegend gute und resiliente Diversifikation der Wirtschaftsstruktur vorhanden • ausgeprägter Mittelstand mit teils hohem Angebot an qualifizierten Arbeitsplätzen • starke städtische Zentren • vorhandener wirtschaftlicher Austausch über die Staatsgrenze hinweg • Austausch Forschung und Wirtschaft gegeben • starker sekundärer und tertiärer Sektor auf beiden Seiten der Grenze • primärer Sektor beidseits der Grenzen weiterhin wichtiger Faktor in den Bereichen Milch-, Energieerzeugung, Biolandwirtschaft und Almwirtschaft • hohes Potenzial für erneuerbare Energien, beidseits der Grenze v.a. Wasserkraft, Biomasse/ Holz; bayerische Seite auch Biogas, PV • hohe Kompetenz im Bereich Digitalisierung (digitales Gründerzentrum, Hochschulen, Verband RosiK, IQ) • generell gute Breitbandversorgung beidseits der Grenze • stark ausgeprägte Kultur- und Kreativwirtschaft beidseits der Grenze • grundsätzlich steigende Beschäftigungszahlen • niedrige Arbeitslosigkeit • vielfältiges Arbeitsplatzangebot • vielfältiges Ausbildungsangebot • Lohn- und Beschäftigungsniveau beidseits der Grenze vergleichbar • positive Entwicklung der regionalen Kaufkraft 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilweise wirtschaftliche Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Bereichen; in Tirol topografisches Gefälle • Sogwirkung der wirtschaftlichen Metropolräume (v.a. München) außerhalb der Euregio • national ausgeprägte Beziehungen, Netzwerke, Strukturen, wenig grenzüberschreitende Ansätze • Austausch Forschung und Wirtschaft in manchen Bereichen geringer, grenzüberschreitend kaum Austausch • Zugänglichkeit zu Forschung und deren Ergebnissen für KMU verbesserungsfähig • Gründungsdynamik hinsichtlich innovativer Start-ups unterschiedlich beidseits der Grenze, Stadt-Land-Gefälle • Breitbandversorgung im ländlichen Raum lokal verbesserungsfähig • Schwächen in der Versorgung mit dem 4G-Netz • Funklöcher in Internet- und Telekommunikationsverbindung vorhanden • Preisunterschiede Internetanbindung und Telekommunikation auf beiden Seiten der Grenze sehr unterschiedlich • grenzüberschreitende Zusammenarbeit Kultur- und Kreativwirtschaft ausbaufähig • Arbeits- und Fachkräftemangel in bestimmten Bereichen • Vernetzte Zusammenarbeit im Recruiting ausbaufähig • geringe grenzüberschreitende Transparenz und Nutzung der Bildungsangebote (v.a. Weiterbildung) • administrative und formale Hindernisse für Grenzgänger (A1-Bescheinigung, Sozialleistungen, derzeit verstärkt durch Corona) • wenig grenzüberschreitende Aktivitäten zum Klimaschutz

CHANCEN

- Gute räumliche Verteilung starker städtischer Zentren als Entwicklungsmotoren
- wirtschaftliche Metropolräume mit entsprechender Vielfalt in räumlicher Nähe und gut zu erreichen
- starke Leitbetriebe mit häufig hoher Innovationsquote
- Hochschul- und Forschungslandschaft als potenzielle Impulsgeber
- gute inhaltliche grenzüberschreitende Anknüpfungspunkte und Kompatibilitäten
- Datensicherheit Chance in Bezug auf Digitalisierung
- hoher touristischer Bekanntheitsgrad als attraktiver Raum mit hoher Lebensqualität
- gutes Humankapital und entsprechende Qualifizierungsangebote
- verstärkte Integration von benachteiligten Personen aller Art in den Arbeitsmarkt
- hohe Kompatibilität bei der Berufs- und Weiterbildung über die Grenze hinweg
- breites Bildungsangebot für unterschiedliche Qualitätsniveaus
- grenzüberschreitende Aktivitäten der Institutionen für den Arbeitsmarkt im geringen Ausmaß vorhanden
- grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Digitalisierung im geringen Ausmaß vorhanden
- Klima- und Umweltschutz als starkes traditionelles Thema als weicher Standortfaktor fest verankert
- starke programmatische Ambitionen zum Klimaschutz und Klimaanpassung vorhanden

RISIKEN

- Arbeits- und Fachkräftemangel
- Abwanderung qualifizierter Arbeitskräfte in die (benachbarten) Metropolregionen
- Abwanderung von Nachwuchskräften mit hohem Potenzial (high potentials) in urbane Räume
- demografischer Wandel entzieht weitere Arbeitskräfte (insb. den ländlichen Regionen)
- Leerstand im städtischen Bereich beidseits der Grenze u.a. aufgrund von verstärktem online-Angebot
- Kleinstrukturierte Wirtschaftsbetriebe kommen Technikentwicklung nur bedingt nach (beschleunigt durch Corona)
- Verkehrsbelastung ist Hemmschuh für wirtschaftliche Entwicklung
- Flächenknappheit steht weiterer wirtschaftlicher Entwicklung entgegen
- Ausbau 5G-Netz kommt nur schleppend voran

1.2 SWOT Mobilität

STÄRKEN

- langjährige gemeinsame Zusammenarbeit von regionalen Behörden und anderen Akteuren (TVBs, Mobilitätsbeauftragte) vorhanden
- auf Tiroler Seite Personal für Mobilitätsmanagement angestellt
- Gute übergeordnete Bahnanbindung des Euregio-Raums vorhanden
- hervorragendes Straßennetz im Euregio-Raum vorhanden
- Radwegenetz im Euregio-Raum großteils gut ausgebaut
- Siedlungen liegen großteils angrenzend an Verkehrsnetz
- relativ geringe Entfernungen zu Nahversorgungsstrukturen im gesamten Euregio-Raum
- Euregio-Raum am Hauptverkehrskorridor von Deutschland nach Italien gut positioniert
- E-Tankstellen und bestehende Ausbaupläne teilweise vorhanden
- regionale Carsharing Systeme und Sammelruftaxis entlasten Individualverkehr
- günstiges Jahresticket für ÖPNV auf Tiroler Seite verringert Pendlerverkehr
- Bayern Ticket auch für Tiroler Bürger in Kufstein erhältlich
- zum Teil grenzüberschreitende touristische Angebote für ÖPNV vorhanden, die auch für Einheimische nutzbar sind
- mehrheitlich hohe Pünktlichkeitsquote bei der Bahn im Grenzbereich zu verzeichnen

SCHWÄCHEN

- starkes Verkehrsaufkommen im Grenzraum zu verzeichnen: überregionaler Güterverkehr (2,5 Mio. LKWs pro Jahr) sowie Individualverkehr mit wenig Lenkungschancen auf lokaler Ebene (v.a. in Städten wie Kufstein, Rosenheim und Wörgl)
- touristischer Individualverkehr erhöht das Verkehrsaufkommen
- starkes Verkehrsaufkommen erhöht Feinstoffbelastung /CO₂-Emissionen, diese bewirken Schädigung von Umwelt und Gesundheit
- seit 2015 führen zeitweilige Grenzkontrollen zu Rückstau
- Netz der E-Tankstellen ist ausbaubar
- Kein gemeinsames System für Carsharing-Nutzung vorhanden
- geringes Angebot von Regionalbussen, insbesondere grenzüberschreitend vorhanden
- kein gemeinsames Zeitkartensystem bzw. Jahresticket für Grenzpendler vorhanden
- Einzeltickets im ÖPNV sind teuer
- Kein gemeinsames Buchungssystem vorhanden, weder national noch grenzüberschreitend
- wenig grenzüberschreitende Verbindungen im ÖPNV
- fehlende grenzüberschreitende ÖPNV-Information v.a. bei Bussen
- grenzüberschreitendes Radwegenetz teilweise ausbauwürdig
- kaum zeitgemäße Radabstellplätze und Fahrradverleihsysteme vorhanden
- keine ausreichenden Fußgängerübergänge über Schienen vorhanden
- Bahnhaltstellen sind nicht ausreichend barrierefrei

CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> • Parkhäuser und Park & Ride Plätze führen an gut positionierten Orten zur Entlastung des Individualverkehrs • grenzüberschreitende touristische Mobilitätsangebote/ Infrastruktur auch für Einheimische nutzbar • Trendumkehr bei jungen Menschen im Grenzraum zu erkennen: Teilen statt Besitzen • vorhandene E-Tankstellen und bestehende Ausbaupläne dienen als wichtige Infrastruktur für den Ausbau der E-Mobilität • erste Ansätze für eine intelligente intermodale Vernetzung der Verkehrsmittel im Grenzraum erkennbar • Forschung im Bereich automatisierter Mobilität schafft Zukunftsräume 	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsbelastung ist Hemmschuh für wirtschaftliche Entwicklung • Blockabfertigungen führen zu Rückstau in Bayern • (unvorhersehbare) Grenzschießungen (vgl. April 2020) führen zu starken Einschränkungen • zunehmende Rücksichtslosigkeit im Straßenverkehr führt zu höherer Gefahrenquote • hohe Motorisierungsrate im Grenzraum beeinträchtigt die Akzeptanz des ÖPNV-Angebots • Zielkonflikt touristischer Verkehr/ Interessen Einheimische hemmt Entwicklung • fehlendes gemeinsames System für Carsharing hemmt grenzüberschreitende Nutzung der Angebote • Grenzkontrollen in der Bahn führen im regionalen Verkehr zu Verspätungen • Mangel an Fachkräften für Bus und Bahn (v.a. Fahrpersonal) sowohl in den Teilregionen als auch grenzüberschreitend vorhanden • geringer Ausbau des grenzüberschreitenden ÖPNV macht Grenzpendeln ohne eigenen PW unattraktiv • teure Einzelfahrt-Tickets im ÖPNV macht individuellen PKW-Gebrauch attraktiv • fehlendes gemeinsames Buchungssystem macht ÖPNV-Nutzung kompliziert • wachsender Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung führt im Grenzraum zu überproportional höherem Aufkommen von Mobilitätseinschränkungen • lückenhafter Ausbau barrierefreier Mobilitätsangebote grenzt Menschen mit körperlichen Einschränkungen weiterhin aus • Zielkonflikte und einhergehende polarisierende gesellschaftliche Diskussionen zu unterschiedlichen Projekten im Klimaschutz/ Mobilität bremsen Projektumsetzung

1.3 SWOT Tourismus

STÄRKEN

- Sehr gutes Straßennetz vorhanden
- gut angebundenes ÖPNV-Angebot (Bahn) im Inntal vorhanden
- sehr gute Infra- und Suprastruktur, z.B. Ski-gebiete mit vielen Pisten-Kilometern in Tirol
- intakte und attraktive Landschaft für touristische Nutzung beidseits der Grenzen verfügbar, z.B. in weiten Teilen unverbauter Chiemsee
- Inn und Innauen incl. Geschichte als Handelsroute touristisch nutzbar
- hohe Dichte an Badeseen beidseits der Grenze vorhanden
- viel geschützter Naturraum vorhanden, dadurch besondere Stellung sanfter Tourismus
- geprägte landwirtschaftliche Klein-Strukturen mit nachhaltigen biologischen Konzepten kommen momentaner Sehnsucht entgegen z.B. Untere Schranne, Pionier- und Vorzeigunternehmen Haflingergestüt in Ebbs, Käseereien u.a.
- authentische Regionalvermarktung in Hofläden /Direktvermarktung z.B. Streuobst, Kleinbrennererzeugnisse, Chiemseerenke
- speziell im Inntal differenziertes touristisches Branchenportfolio
- vielfältiges touristisches Angebot vorhanden
- Alleinstellungsmerkmal Chiemsee, in Tirol Alleinstellungsmerkmale, wie Festung Kufstein, Kaisergebirge, Alpbachtal, Alpbach Forum, Schloss Tratzberg, Rattenberg
- Gesundheitsangebot im Landkreis Rosenheim stark ausgebaut, z.B. Reha-Einrichtungen; gewachsene Kurorte, Thermen, einziger oberbayerischer Kneippkurort Prien, im Tiroler Unterland: Bad Häring, Kitzbühel, Münster
- stark im Kultursektor: Hochkulturangebote locken zahlungskräftige Gäste, z.B. Erl, Schloss Seeon, Herreninsel, Chiemgauer Frühling, Operettenfestspiele auf der Festung in Kufstein, zahlreiche kleine Bühnen/Volksmusik..., Museen
- attraktive Festivals für junge Gäste
- gelebtes Brauchtum schafft touristisches Angebot beidseits der Grenze

SCHWÄCHEN

- Starkes Verkehrsaufkommen im Inntal, Rosenheim, Bad Aibling und rund um den Chiemsee schwächt die Attraktivität der Region
- besonders im Inntal hohe Feinstaubbelastung vorhanden
- Schwäche der letzten Meile in der ÖPNV-Anbindung verhindert attraktive nachhaltige Anreiseangebote
- mangelnde Netzabdeckung Internet und Telefonie vor allem in den attraktiven abgelegenen Gegenden
- schwindende Tourismusgesinnung gerade in den Destinationen, wo Tourismus eher monostrukturell betrieben wird
- heterogene touristische Strukturen stehen starker Positionierung entgegen
- teilweise Qualitätsdefizite bei touristischen Leistungsträgern
- hohe Dichte an betrieblichen Klein(st)-Strukturen vorhanden
- häufige Übergabeproblematik in den zahlreichen familiengeführten Betrieben
- Digitalisierung in Betrieben oft nicht sehr fortgeschritten
- vor Beginn der Pandemie durch COVID 19 Fachkräftemangel, derzeitige Situation ungewiss
- junge Arbeitnehmer zeigen zunehmend geänderte Arbeitsflexibilität, auf die die Tourismusbranche noch nicht reagiert

- im städtischen Raum bis zu 35% Geschäftstourismus
- zahlreiche Aktiv-Sportangebote v.a. in Tirol
- im bayerischen Raum v.a. Familienangebote
- gutes regionales Bildungsangebot im Tourismus (z.B. Hochschule Kufstein, HBLA, Weihenstephan, Tourismusschule Wilder Kaiser...)
- römische Ausgrabungsstätten

CHANCEN


- Euregio-Raum ist für viele Tagesausflügler gut zu erreichen
- Sich verändernde gesellschaftliche Einstellung zur Mobilität und Klimawandel bietet Chance für neue Strategien und Angebote
- Schutz und Inwertsetzung der Naturlandschaft bieten Ansatz für sanften Tourismus
- Sommertourismus ist teilweise ausbaubar
- unterschiedliche Angebote beidseits der Grenze ergänzen sich
- Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft fördert regionale Wertschöpfung
- grenzüberschreitende touristische Angebote vermeiden Doppelgleisigkeit in der Produktentwicklung
- grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Institutionen z.B. im Marketing bietet Synergien und spart Ressourcen
- grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitstourismus stärkt Marktposition
- grenzüberschreitende Inwertsetzung und Bewerbung von Kulturgütern bietet attraktives Angebot
- steigende digitale Affinität der jungen Generationen bietet Ansatz für moderne künftige Betriebsentwicklung
- COVID 19 und die damit einhergehende Umstrukturierung der Branche birgt Chancen für Innovatives

RISIKEN

- Vielfalt im Angebot darf nicht zu Beliebigkeit führen
- Übertourismus in touristischen Hotspots ist kaum zu lenken
- geringe Wetterstabilität führt zu geringerer Auslastung v.a. in der Nebensaison
- Klimawandel gefährdet Schneesicherheit in Skigebieten
- COVID 19 schränkt wirtschaftliche und v.a. touristische Unternehmen und Angebote aktuell massiv ein und wird zu einer Umstrukturierung der Branche führen, deren Ausmaße und Auswirkungen noch nicht absehbar sind
- ungewisse Situation der Fachkräfteverfügbarkeit ist nicht planbar

2 Integriertes Zielsystem

2.1 Themenschwerpunkt Wirtschaft: Forschung, Entwicklung, Innovation, Digitalisierung

FORSCHUNG, ENTWICKLUNG, INNOVATION UND DIGITALISIERUNG		
ZIEL 1.1		
Bis 2030 ist ein regelmäßiger grenzüberschreitender Austausch für innovative Start-ups und Gründungsinitiativen entstanden. Im Euregio-Inntal-Raum sind dadurch innovative Unternehmen gegründet worden.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Grenzüberschreitender Gründerstammtisch • Grenzüberschreitender Innovationswettbewerb + -preis • Grenzüberschreitendes Speeddating für Unternehmer 	Anzahl der Maßnahmen	3 bis 2030
	Anzahl gegründeter Unternehmen	5 bis 2030
	Anzahl grenzüberschreitender Veranstaltungen	9 bis 2030
ZIEL 1.2		
Bis 2030 ist der grenzüberschreitende Austausch von Forschung und Wirtschaft in den wesentlichen Branchen regional in thematischen Netzwerken/ Clustern institutionalisiert, auch die KMUs haben durch niederschwellige Angebote entsprechenden Zugang zu den für sie relevanten Forschungsergebnissen.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Grenzüberschreitendes Netzwerk zu zukunftsorientierten Themen • Vortragsreihe für KMU zu den für sie wesentlichen aktuellen Themen • Forschungs- und Wissenslandkarte auf Basis evaluierter Kompetenzen im Euregio Raum • Schaffung eines grenzüberschreitenden Wissenspools  • Workshop zur Bildung eines grenzüberschreitenden Investorennetzwerks 	Anzahl der Maßnahmen	3 bis 2030
	Anzahl mit Forschungseinrichtungen kooperierender Unternehmen	8 bis 2030
	Anzahl grenzüberschreitender Vorträge	3 bis 2030

ZIEL 1.3		
Die hohe Kompetenz im Bereich der Digitalisierung ist bis 2030 grenzüberschreitend durch strategischen Wissenstransfer und innovative Netzwerke ausgeweitet, dies auch auf weitere Branchen und Abläufe.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines grenzüberschreitenden Innovationsmanagements • Grenzüberschreitendes Innovations- und Nachhaltigkeitslab • Bonus-App, um Transparenz für regionalen Einkauf zu zeigen • Technologie-Landkarte für den Euregio-Raum • Einrichtung Netzwerk zu neuen Technologien für die Unterstützung von Menschen mit körperlichen Einschränkungen 	Anzahl der Maßnahmen	3 bis 2030
	Anzahl der Projekte für grenzüberschreitende Innovationsnetzwerke	2 bis 2030
ZIEL 1.4		
Durch grenzüberschreitende innovative Strategien ist die innerörtliche Attraktivität bis 2030 gesteigert (z.B. Leerstand im Einzelhandel und im Wohnbereich begrenzen).		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Grenzüberschreitender Verein/ Institution für pop-up-Stores • Wettbewerb/ Programm für Attraktivität/ Nachhaltigkeit der Ortskerne aufsetzen (vgl. „Unser Dorf soll schöner werden“) 	Anzahl der Maßnahmen	2 bis 2030
	Anzahl der wieder genutzten Leerstände	5 bis 2030
ZIEL 1.5		
Die stark ausgeprägte Kultur- und Kreativwirtschaft arbeitet 2030 grenzüberschreitend eng zusammen und bietet damit ein gemeinsames breites kreatives und kulturelles Portfolio an.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Veranstaltungen (Kalender) digital + analog, z.B. youtube-Channel • Grenzüberschreitendes Kultur-Abo • Grenzüberschreitende Schnittstelle für Künstler und Kreativhandwerk • Grenzüberschreitendes Kurzfilmfestival • Gründung einer Artothek für den Grenzraum: Kunst verleihen, Künstler unterstützen • Erstellung einer Kulturlandkarte und Datenbank mit Best-Practice Beispielen • Grenzüberschreitende Erweiterung der Kulturnetzwerke 	Anzahl der Maßnahmen	3 bis 2030
	Anzahl vernetzter Kulturangebote	2 bis 2030
	Anzahl umgesetzter Projekte	3 bis 2030

ZIEL 1.6		
Unternehmerisches Denken wird durch strukturelle Maßnahmen bis 2030 grenzüberschreitend gefördert.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Grenzüberschreitend Businessplan-Wettbewerb organisieren (vgl. 7€ Cash, FH-Kufstein) • Initiative für fehlende Betriebsnachfolge grenzüberschreitend anbieten, um innovative Lösungen zu finden. 	Anzahl der Maßnahmen	2 bis 2030
ZIEL 1.7		
Nachhaltiges und regionales Wirtschaften wird in den Unternehmen bis 2030 stärker mitgedacht und dient als Grundlage für eine bessere Wettbewerbsfähigkeit des Euregio-Raums, dabei wird Tradition und Innovation gleichermaßen berücksichtigt.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Grenzüberschreitendes Netzwerk „Energieeffizienz in Unternehmen“ • Grenzüberschreitende kostenlose Seminarreihe zum Thema Nachhaltigkeit/ Kreislaufwirtschaft für Unternehmen • Grenzüberschreitende Plattform für KMUs zu Nachhaltigkeit, die auch Auswirkungen darstellt • Sichtbarmachung von best practice im Euregio-Raum • Aufbau gemeinsamer nachhaltiger regionaler Wertschöpfungsketten entlang von Produktlinien 	Anzahl der Maßnahmen	3 bis 2030
	Anzahl bewusstseinsbildender Maßnahmen	2 bis 2030
ZIEL 1.8		
Die Querschnittsaufgabe Klimaschutz und -anpassung wird in allen wirtschaftlichen Maßnahmen bis 2030 mitgedacht und aus den vorhandenen programmatischen Ansätzen zum Thema Klima sind grenzüberschreitende Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt worden.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliche Maßnahmen, die Klimaschutz und Klimaanpassung direkt berücksichtigen • Grenzüberschreitende Workshops der Klimamanager zur Zusammenstellung der Programmatischen Ansätze und Erarbeitung gemeinsamer Maßnahmen im wirtschaftlichen Kontext 	Anzahl der Maßnahmen	5 bis 2030
	Anzahl umgesetzter gemeinsamer Pilotmaßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel	2 bis 2030

2.2 Themenschwerpunkt

BILDUNG UND ARBEITSMARKT		
ZIEL 2.1		
Bis 2030 werden die Bildungs- & Arbeitsplatzangebote von beidseits der Grenze grenzüberschreitend angeboten/ vermarktet, wodurch die grenzüberschreitende Nutzung der jeweiligen Angebote deutlich gesteigert wird.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Kleinprojekt zum grenzüberschreitenden Austausch/ Kennenlernen der Bildungseinrichtungen und ihrer Angebote • Grenzüberschreitender Einsatz von Lehr- und Lernmethoden („digital“) • Plattformen für grenzüberschreitendes (Weiter-) Bildungs- & Arbeitsplatzangebot, APP für Jobsuche im grenznahen Raum • Austausch von Beratungs- und Vermittlungsfachkräften beidseits der Grenze • Plattform für Fortbildungs -und Weiterbildungsangebote im Grenzraum 	Anzahl der Maßnahmen	4 bis 2030
	Anzahl grenzüberschreitender Bildungsangebote	3 bis 2030
ZIEL 2.2		
Bis 2030 sind branchenspezifische Angebote marktorientiert geschaffen, die die Grenzregion hinsichtlich harter und weicher Standortfaktoren weiter aufwerten und damit dem Fachkräftemangel aktiv entgegenwirken.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Kleinprojekt grenzüberschreitende Unternehmensbefragung Fachkräftemangel • Gemeinsame branchenspezifische Arbeits- und Ausbildungsmarktbörsen 	Anzahl der Maßnahmen	3 bis 2030
ZIEL 2.3		
Bis 2030 ist eine gemeinsame Standortstrategie erarbeitet, die die Attraktivität der Region steigert und qualifizierte Arbeits- und Nachwuchskräfte an die Region bindet.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Studien zur grenzüberschreitenden Standortstrategie „Nachwuchsbindung“ & „Nachwuchsakquise“ • Schulungen für Unternehmer zum Nachwuchs- und Personalmanagement • Grenzüberschreitende Bewerbung von Ausbildungsbetrieben auf Schülermessen 	Anzahl der Maßnahmen	2 bis 2030



ZIEL 2.4		
Für Grenzgänger sind bis 2030 Maßnahmen ergriffen, die das Arbeiten jeweils auf der anderen Seite der Grenze erleichtern und administrative und formale Hindernisse minimieren.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der grenzüberschreitenden Beratung für Grenzgänger 	Anzahl der Maßnahmen	1 bis 2030
ZIEL 2.5		
Bis 2030 ist die Zusammenarbeit im Recruiting durch Qualifizierungsmaßnahmen entscheidend verbessert worden.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Schnittstelle für Unternehmen zu Jobplattformen 	Anzahl der Maßnahmen	2 bis 2030
	Anzahl gemeinsamer Recruiting- und Qualifizierungsmaßnahmen	1 bis 2030
Ziel 2.6		
Digitale Bildung ist bis 2030 grenzüberschreitend u.a. in der Jugendbildung und Forschungsinfrastruktur etabliert.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption von gemeinsamen Bildungsangeboten für Robotik, Programmieren u.a. • Schulmessen reaktivieren: Thema u.a. Innovation in der Digitalisierung • Grenzüberschreitendes „Netzwerk Handwerk“, um in Schulen gestalterische Inhalte wieder zu aktivieren 	Anzahl der Maßnahmen	4 bis 2030
	Anzahl der Bildungsangebote mit dem Thema Digitalisierung	2 bis 2030
ZIEL 2.7		
Bis 2030 werden grenzüberschreitend gemeinsame Aktivitäten entwickelt, die das Bewusstsein zum Klimaschutz für themenorientierte Akteure und/ oder die Bürgerschaft schärfen.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Workshops / Tagungen für eine grenzüberschreitende Sensibilisierung für die Innenentwicklung zum nachhaltigen Flächenmanagement • Grenzüberschreitende Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung für Klimaschutz in (Berufs-) Bildungseinrichtungen 	Anzahl der Maßnahmen	3 bis 2030
	Anzahl öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen	2 bis 2030

2.3 Themenschwerpunkt Mobilität

MOBILITÄT			
ZIEL 3.1			
<p>Bis 2030 sind die Voraussetzungen für eine integrierte Mobilitätswende im Euregio-Raum geschaffen, was die Steigerungsrate der Verkehrsbelastung in der Region abflacht, die Attraktivität steigert und die wirtschaftliche Entwicklung erleichtert.</p>			
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen	
<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines grenzüberschreitenden Mobilitätsmanagements • Einrichtung eines grenzüberschreitenden Datenmanagements für sichere Mobilitätsanwendungen (z.B. Apps u.a.) incl. Datenerfassung, Verarbeitung und Bereitstellung ● • Studie zu Pendlerströmen incl. Verkehrsmittelwahl (gesplittet in Berufs- und private Pendler & Tourismus) ● • Machbarkeitsstudie zu einer dynamischen Echtzeitsteuerung der Verkehrsströme • Grenzüberschreitendes Konzept zur Verbesserung der intermodalen Vernetzung von Verkehrsmitteln incl. Bedarfsabfrage (cross border multimodal mobility as a service) ● • Konzept zum grenzüberschreitenden Fachkräfte-Recruiting für Bus- und Bahn (v.a. Fahrkräfte) • Konzept zur lückenlosen barrierefreien Mobilität • Konzept zur grenzüberschreitenden gemeindeübergreifenden Parkraumbewirtschaftung • Zielgerichtete Fußgängerüberwege über Schienen und Straßen bauen • Gemeinsames grenzüberschreitendes Konzept für die Bewusstseinsbildung zur Mobilitätswende in Schulen ● • Vortragsreihe „Mobilität der Zukunft“ ● • Vortragsreihe „Verlagerung von Gütern auf die Schiene“ ● 	<p>Anzahl der Maßnahmen</p>	5 bis 2030	
		Anzahl integrierter Mobilitätsangebote	1 bis 2030
		Anzahl bewusstseinsbildender Veranstaltungen	2 bis 2030
		Steigerung der Nutzung des ÖPNV Angebots	2% bis 2030
		Anzahl durchgeführter Studien oder erstellter Konzepte	3 bis 2030

ZIEL 3.2		
Bis 2030 ist das grenzüberschreitende ÖPNV-Angebot im Euregio-Raum durch attraktive Maßnahmen verbessert, und dadurch eine Reduktion des motorisierten Individualverkehrs (MIV) erreicht.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Anzahl der grenzüberschreitenden Buslinien • Erhöhung der Taktung auf den grenzüberschreitenden Bus-Linien • Einrichtung von grenzüberschreitenden Sammelrufbussen/ AST (barrierefrei) • Verbesserung der grenzüberschreitenden (Echtzeit-) Information zu ÖPNV-Verbindungen an Haltestellen in Fahrzeugen und über Apps • Angebot für ein attraktives ÖPNV-Jahresticket für Grenzpendler • Machbarkeitsstudie für ein grenzüberschreitendes Ticketing-System • Konzept für ein Micro-ÖV-System beidseits der Grenzen als Ergänzung zum ÖPNV • Machbarkeitsstudie zur Entwicklung eines übergeordneten transnationalen Verbundnetzes (z.B. EVTZ) 	Anzahl der Maßnahmen	5 bis 2030
	Anzahl neuer grenzüberschreitender ÖPNV-Angebote	2 bis 2030
	Anzahl aufgewerteter, grenzüberschreitender ÖPNV Angebote	3 bis 2030
	Anzahl durchgeführter Studien oder erstellter Konzepte	3 bis 2030
ZIEL 3.3		
Bis 2030 ist das grenzüberschreitende Radwegenetz im Euregio-Raum verbessert worden.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeitsstudie Radschnellweg Inntal • Verbesserung und Ausbau Radwegenetz im Euregio-Raum unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse unterschiedlicher Radtypen (E-Bike, Lastenrad, Mountainbike u.a.) • Erarbeitung eines gemeinsamen grenzüberschreitenden Standortanalyse mit Kriterienkatalog für Gemeinden zu Radabstellflächen • Einrichtung von ausreichend zeitgemäßen Radabstellmöglichkeiten im Euregio-Raum 	Anzahl der Maßnahmen	3 bis 2030
	untersuchte und bei Bedarf aufgewertete Radwege in km	50 km bis 2030

ZIEL 3.4		
Bis 2030 ist das Netz der Verleihsysteme im Euregio-Raum deutlich ausgebaut, verbessert und verknüpft worden.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Angebot attraktives grenzüberschreitendes Car-Sharing • Grenzüberschreitendes System zur Nutzung von Sharing-Angeboten (multimodal mobility as a service) • Einrichtung von zeitgemäßen Fahrradverleihsystemen im Euregio-Raum ● 	Anzahl der Maßnahmen	3 bis 2030
	Anzahl neuer/verbesselter Verleihmöglichkeiten	1 bis 2030
ZIEL 3.5		
Bis 2030 sind praxistaugliche Möglichkeiten geschaffen, Fahrzeuge mit alternativen Antrieben im Alltag zu nutzen.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau Netz E-Tankstellen • Einrichtung eines gemeinsamen Bezahlsystems an E-Tankstellen im Euregio-Raum • Grenzüberschreitende Austauschplattform Forschung – Wirtschaft zum Thema automatisierte Mobilität ● • Grenzüberschreitende Pilotanwendungen zum Thema automatisierte Mobilität • Kontaktaufnahme und Kooperationsgesuche zu Regionen, die zu Wasserstoff-Antrieb forschen und arbeiten 	Anzahl der Maßnahmen	3 bis 2030
	Anzahl neuer E-Tankstellen	2 bis 2030

2.4 Themenschwerpunkt Tourismus

DIE EUREGIO INNTAL RAUM ALS ATTRAKTIVE UND RESILIENTE REGION

ZIEL 4.1

Bis 2030 ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Tourismus institutionalisiert worden.

Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger grenzüberschreitender Austausch zu gemeinsamer touristischer Produktentwicklung und Marketing möglichst entlang von Erlebnisräumen • Etablierung eines Koordinators als Motor des grenzüberschreitenden Austauschs zur gemeinsamen Produktentwicklung und Marketing • Gründung einer grenzüberschreitenden Institution/ Vereinigung für Privatzimmeranbieter 	Anzahl der Maßnahmen	2 bis 2030
	Anzahl grenzüberschreitender Veranstaltungen	6 bis 2030

ZIEL 4.2








Bis 2030 sind Maßnahmen ergriffen, um das touristische Angebot im Euregio-Raum zu diversifizieren, auf die Nebensaison auszuweiten, die Hotspots zu entlasten und den Raum damit zu stärken.

Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Strategie zur naturschonenden Inwertsetzung und Produktentwicklung der Natur- und Kulturlandschaft, um das Besucheraufkommen in überlasteten Gebieten zu entzerren • Ausgewählte grenzüberschreitende Mountainbike- und Wander-Routen mit einheitlichen Standards/ Klassifizierung • Grenzüberschreitendes Besucherleitsystem • Grenzüberschreitende Strategie für eine Gesundheitsregion aufbauend auf entsprechend definierten Qualitätskriterien • Entwicklung von individuellen, mobilen Rehabilitations-, Präventions- und gesundheitsfördernden Angeboten in und für den Euregio-Raum • Entwicklung von attraktiven Angeboten im Gesundheits-, Kultur-, sanften oder slow Tourismus mit Auswirkung auf die Nebensaison • Entwicklung gemeinsamer wetterunabhängiger Angebote incl. grenzüberschreitender Vermarktung 	Anzahl der Maßnahmen	5 bis 2030
	Anzahl neu geschaffener, diversifizierter Angebote	3 bis 2030

<ul style="list-style-type: none"> • Erlebnispädagogische Aufbereitung und Inszenierung von Kulturerbegütern • Gemeinsamer grenzüberschreitender Workshop oder weitere Aktionen zur Vernetzung von Tourismus und Landwirtschaft (welche regionalen Produkte lassen sich touristisch gut vermarkten, was können landwirtschaftliche Betriebe dem Gast Besonderes bieten...) 		
ZIEL 4.3		
Bis 2030 ist mit einer Qualitätsoffensive die Wettbewerbsfähigkeit der touristischen Betriebe und damit die Resilienz des Euregio-Raums verbessert worden.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame grenzüberschreitende Vernetzung, Zusammenarbeit und Angebotsbewerbung der touristischen Bildungsträger • grenzüberschreitende Fachschulungen Qualitätstourismus/ Trends im Tourismus für Betriebsinhaber und Mitarbeiter • grenzüberschreitende Fortbildungsreihe „Digitalisierung für touristische Betriebe“ • gemeinsame grenzüberschreitende Betriebsnachfolgebörse/ -plattform möglichst unter Nutzung bestehender Strukturen • grenzüberschreitende digitale Plattform für Fach- und Aushilfskräfte • gemeinsame Führungskräfte-Seminare für Betriebsinhaber zu Themen der modernen Arbeitswelt und den Bedürfnissen junger Arbeitnehmer 	Anzahl der Maßnahmen Anzahl qualitätsfördernder Veranstaltungen	5 bis 2030 2 bis 2030

ZIEL 4.4		
Bis 2030 ist das touristische Angebot im Euregio-Raum auch ohne eigenen PKW besser zu erreichen.		
Maßnahmen	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • Raumanalyse der touristischen Angebote (Bahnhof, Unterkunft, POI u.a.) mit Aufstellung eines Maßnahmenkatalogs zur Verbesserung des ÖPNV-Angebots im Grenzraum • Gemeinsamer grenzüberschreitender Taxi- & Shuttleservice oder Rufbus incl. Buchungssapp zur Verringerung der Schwäche „letzte Meile“ • Integration gemeinsames grenzüberschreitendes Car-Sharing-Angebot in touristischem Marketing • Entwicklung attraktiver Pakete für den Tages- bzw. Zweitagesgast ohne eigenen PKW mit Lückenschluss der letzten Meile 	Anzahl der Maßnahmen	3 bis 2030
ZIEL 4.5		
Die Querschnittsaufgabe Klimaschutz und Klimaanpassung wird in allen Maßnahmen für den Tourismus und eine attraktive, gesunde Region bis 2030 mitgedacht.		
	Indikatoren	Zielgrößen
<ul style="list-style-type: none"> • touristische Maßnahmen, die Klimaschutz und Klimaanpassung direkt berücksichtigen • Vermarktung des Klimaschutzgedanken in den touristischen Maßnahmen • Maßnahmen zu Schutz, Verbesserung und Erneuerung von Umwelt und Biodiversität im Euregioraum, um diesen gesund und attraktiv zu erhalten • Maßnahmen zur umweltpädagogischen Sensibilisierung von Gästen zum Thema Naturschutz und Naturparks 	Anzahl der Maßnahmen	5 bis 2030

Legende – integrierte Zuordnung der Farben und Symbole:

Themenschwerpunkt Wirtschaft: Forschung, Entwicklung, Innovation, Digitalisierung	
Themenschwerpunkt Wirtschaft: Bildung und Arbeitsmarkt	
Themenschwerpunkt Mobilität	
Themenschwerpunkt Tourismus und attraktive, resiliente Region	
Ziel trägt bei zur Querschnittsaufgabe Klimaschutz und Klimaanpassung	
Ziel trägt zusätzlich bei zum Themenschwerpunkt Bildung und Arbeitsmarkt	
Ziel trägt zusätzlich bei zum Themenschwerpunkt Mobilität	
Maßnahme trägt zusätzlich bei zum Themenschwerpunkt Wirtschaft: Forschung, Entwicklung, Innovation, Digitalisierung	
Maßnahme trägt zusätzlich bei zum Themenschwerpunkt Wirtschaft: Bildung und Arbeitsmarkt	
Maßnahme trägt zusätzlich bei zum Themenschwerpunkt Tourismus und attraktive, resiliente Region	
Maßnahme trägt zusätzlich bei zur Querschnittsaufgabe Klimaschutz und Klimaanpassung	

Sweco GmbH